

revolution konnte der 1. Sekretär, der Bezirksleitung, Genosse Max Steffen, folgendes Telegramm verlesen:

„An den Genossen Steffen!

Zu Ehren des 40> Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution haben wir uns in unserer Gemeinde Lichtenberg, Kreis Neustrelitz, zur LPG Typ 1, „Sputnik“ zusammengeschlossen. Unserer LPG gehören acht Mitglieder an. Wir stellen uns das Ziel, so zu arbeiten, daß wir schon in kürzester Zeit den Einzelbauern in unserem Dorf beweisen, daß der sozialistische Weg in der Landwirtschaft der einzig richtige ist.

*Die Mitglieder der LPG „Sputnik“
Lichtenberg.**

Auch unsere sowjetischen Freunde waren vom Beschluß der Lichtenberger Bauern hoch erfreut, besonders darüber, daß sie sich den verpflichtenden Namen „Sputnik“ gegeben haben. Wie gesagt, die Kunde davon drang bis nach Moskau, und unsere Genossin König wird sicher selbst die Bilder nach Moskau bringen, schließlich hat sie gezeigt, wie man Schwierigkeiten überwinden kann und hat vielen Redakteuren das Beispiel für die kommende Arbeit gegeben.

Horst Jonas

Chefredakteur der „Freien Erde“, Bezirk Neubrandenburg

Stärkt und festigt unser sozialistisches Bauwesen!

Es gibt wohl kaum einen Industriezweig, der einen so vielseitigen Einfluß sowohl auf die Erhöhung der Produktion als auch auf die unmittelbare Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung ausübt, wie das Bauwesen. Unsere Pläne sehen vor, die Leistungen der Bauindustrie gegenüber dem Stand von 1955 bis zum Jahre 1960 um 62 Prozent zu steigern. Neben den großen Bauaufgaben zur Erweiterung unserer industriellen Kapazitäten und im ländlichen Bauwesen sollen bis 1960 230 000 neue Wohnungen der Bevölkerung übergeben und solche Voraussetzungen geschaffen werden, daß es ab 1960 einen jährlichen Zuwachs von 100 000 neuen Wohnungen gibt.

Von den bis 1960 zu bauenden 230 000 Wohnungen sind etwa 50 Prozent in Großblockbauweise aus Beton, Ziegeln und Kalksandsteinen sowie mit großformatigen Innenwänden auszuführen. Das industrielle Bauen ist der Schlüssel zur Überwindung der Handwerkelei, zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, zur Senkung der Baukosten und überhaupt zur Erfüllung der im Staatsplan gestellten Aufgaben. Da wir uns in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus befinden, ist es kein Geheimnis, daß wir dabei sind, auch das Bauwesen zu einem sozialistischen Bauwesen umzugestalten. Unter den Bedingungen der Arbeiter-und-Bauern-Macht ist das Volk selbst der Bauherr.

Es ist jetzt eine der Hauptaufgaben der Parteiorganisationen im Staatsapparat, vor allem im Ministerium für Aufbau, aber auch bei den Räten der Bezirke und Kreise, dafür zu sorgen, daß alle Mitarbeiter eine klare Orientierung auf die Grundfragen der Entwicklung unseres Bauwesens, also auf die ständige Er-